## Predigtdienst vom 07. Juni 2020

Gebet

Kapitel 42 Verse 1070

# Thema: Die Grösse Gottes

## Schlüsselvers: Hiob 40,4

**"Siehe, ich bin zu gering; was soll ich dir erwidern? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen!"**

In diesem letzten Teil möchte ich auf die Grösse und Allmacht, die Erhabenheit und Weisheit Gottes eingehen. Es wird uns zeigen, wie klein wir sind. Darum habe ich mich für diesen Schlüsselvers in der heutigen Predigt entschieden. Hiob hat dies nach der ersten Rede von Gott bekannt. Gott ist grösser als wir uns das vorstellen können.

In Kapitel 28 lesen wir von der Weisheit Gottes. Es ist eine Perle in diesem Buch. Es ist nicht so, dass es nur eine Perle in diesem Buch gäbe, nein, sondern ganze Perlenketten!

Hiob 28,12.20

12 Aber die Weisheit, wo wird sie gefunden, und wo ist der Fundort der Einsicht?

20 Woher kommt denn nun die Weisheit, und wo ist die Fundstätte der Einsicht?

Hiob fragt sich immer wieder woher die Weisheit kommt. Er kannte seinen Gott und glaubte ihm, auch wenn es für ihn manchmal schwierig war. Lesen wir ein paar sehr bewegende Verse aus diesem Kapitel 28.

Hiob 28,23-28

23 Gott hat Einsicht in ihren Weg, und er kennt ihre Fundstätte. 24 Denn Er schaut bis zu den Enden der Erde und sieht alles, was unter dem Himmel ist. 25 Als er dem Wind sein Gewicht gab und die Wasser abwog mit einem Maß, 26 als er dem Regen sein Gesetz bestimmte und dem donnernden Unwetter seinen Weg: 27 Da hat er sie gesehen und verkündigt, sie bestätigt und ergründet, 28 und er sprach zum Menschen: "Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und vom Bösen weichen, das ist Einsicht!"

Wow… da kann man nur staunen, oder nicht! Gott ist der Schöpfer und hat alles in der Hand. Die Wissenschaft hat aus diesen Versen bemerkt, dass der Wind ein Gewicht hat, dass der Wind und das Wasser Wege gehen. Nicht nur aus diesem Kapitel, sondern vor allem aus den Kapitel 38-41, in denen Gott zu Hiob spricht, wurde sehr viel Wissenschaftliches in Erfahrung gebracht, studiert, erforscht und umgesetzt. Das heisst, dass die Bibel in vielen Themen, der Wissenschaft Anstoss gegeben hat um diese Themen zu erforschen.

Nach den Diskussionsrunden zwischen Hiob und seinen Freunden, nachdem auch Elihu seine Reden beendet hatte, spricht Gott zu den Männern aus dem Sturm.

Hiob 31,40

40 Zu Ende sind die Reden Hiobs.

Hiob 32,1

1 Und jene drei Männer hörten auf, Hiob zu antworten, weil er in seinen Augen gerecht war.

Hiob 38,1-3

1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Gewittersturm und sprach: 2 Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis? 3 Gürte doch deine Lenden wie ein Mann! Ich will dich fragen, und du sollst mich belehren!

Elihu bereitete Hiob und seine Freunde auf die Worte Gottes vor.

Jetzt ist es Zeit das Gott spricht. Die Menschen hatten genug und vor allem viel Falsches gesprochen. Sie haben sich verletzt mit Worten und Gedanken. Aus Freunden wurden Feinde.

Gott spricht aus der Natur hinaus, aus dem Sturm. Nicht wie bei Elia aus dem feinen Säuseln, sondern aus dem starken Sturm. Dieser Sturm, aus dem Gott zu Hiob redete, war auch für den Tod seiner Kinder verantwortlich.

Gott kommt mit einem "Bibelquiz" zu Hiob. Er sagt ihm, er solle seine Lenden gürten und parat sein. Er wolle ihn fragen und Hiob soll dann Antwort geben. Gott stellt Hiob (Kap 38 und 39) 59 Fragen (habe ich ausgezählt) und Hiob kann keine einzige Antwort geben. Es sind eigentlich rhetorische Fragen, die keine Antwort verlangen oder möglich sind. Gott will Hiob zeigen, dass er Gott ist und dieser nur ein Geschöpf.

Hiob 38,4-5. 16-17. 22. 31-32

4 Wo warst du, als ich den Grund der Erde legte? Sprich es aus, wenn du Bescheid weißt! 5 Wer hat ihre Maße bestimmt? Weißt du das? Oder wer hat die Messschnur über sie ausgespannt?

16 Bist du auch bis zu den Quellen des Meeres gekommen, oder hast du den Urgrund der Meerestiefe durchwandelt? 17 Sind dir die Tore des Todes geöffnet worden, oder hast du die Pforten des Todesschattens gesehen?

22 Bist du auch bis zu den Vorratskammern des Schnees gekommen, und hast du die Speicher des Hagels gesehen,

31 Knüpfst du die Bande des Siebengestirns, oder kannst du die Fesseln des Orion lösen? 32 Kannst du die Sterne des Tierkreises herausführen zu ihrer Zeit, und leitest du den Großen Bären samt seinen Jungen?

Was ist die Antwort von Hiob auf die gestellten Fragen?

Hiob 40,3-4

3 Da antwortete Hiob dem HERRN und sprach: 4 Siehe, ich bin zu gering; was soll ich dir erwidern? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen!

Hiob erkennt, nachdem Gott gesprochen hat, dass er nichts weiss.

Und doch redet Gott noch ein weiteres Mal, weil Hiob noch nicht ganz verstanden hatte. Erst beim zweiten Mal bekennt er, dass er falsch geredet hatte und sich so versündigte. Wichtig ist, dass wir unsere Fehler und Sünden bekennen, nur so kann Gott in unser Leben hineinreden.

Hiob 42,1-6

1 Da antwortete Hiob dem HERRN und sprach: 2 Ich erkenne, dass du alles vermagst und dass kein Vorhaben dir verwehrt werden kann. 3 "Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis?" Fürwahr, ich habe geredet, was ich nicht verstehe, Dinge, die mir zu wunderbar sind und die ich nicht begreifen kann! 4 "Höre nun, ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich!" 5 Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. 6 Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und in Asche!

Hiob war von Anfang an, ein gerechter Mensch, er diente Gott aufrichtig. Gott selbst stellte ihm dieses Zeugnis aus.

Hiob 1,8; 2,3

1,8 Da sprach der HERR zum Satan: Hast du meinen Knecht Hiob beachtet? Denn seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann, der Gott fürchtet und das Böse meidet!

2,3 Da sprach der HERR zum Satan: Hast du meinen Knecht Hiob beachtet? Denn seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann, der Gott fürchtet und das Böse meidet; und er hält immer noch fest an seiner Tadellosigkeit, obwohl du mich gereizt hast, ihn ohne Ursache zu verderben!

Vielleicht können wir ihn mit dem reichen Jüngling (Mt 19,16) oder Cornelius (Apg 10,1-2) vergleichen. Auch sie waren fromm und der Letzte gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, trotzdem mussten sie das Evangelium hören, damit sie diesen Gott noch besser kennen lernen konnten. Interessant ist allerdings, dass Hiob schon so viel wusste, *"ich weiss, dass mein Erlöser lebt".* Gerade deswegen kam Gott auf ihn zu. Er wollte Hiob noch mehr von sich selbst offenbaren. Hiob sagte es selbst.

Hiob 42,5

5 Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen.

Er hatte nicht nur gehört, sondern er hat Gott jetzt gesehen.

Wenn wir die Geschichte zu Ende lesen, sehen wir, dass auch die Freunde von Hiob sich demütigen und für ihre Schuld ein Opfer bringen. Das heisst, dass die Freunde von Hiob in der Vergebung leben konnten, sie demütigten sich.

Hiob 42,7-9

7 Und es geschah, als der HERR diese Worte an Hiob vollendet hatte, da sprach der HERR zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt über dich und deine beiden Freunde, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. 8 So nehmt nun sieben Jungstiere und sieben Widder und geht zu meinem Knecht Hiob und bringt sie als Brandopfer dar für euch selbst! Mein Knecht Hiob aber soll für euch bitten; denn nur ihn werde ich erhören, dass ich gegen euch nicht nach eurer Torheit handle; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob! 9 Da gingen Eliphas, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamatiter, und machten es so, wie der HERR es ihnen befohlen hatte. Und der HERR erhörte Hiob.

Es heisst, dass Hiob für seine Freunde im Gebet vor Gott eintrat, dies änderte die Situation. Er tat Fürbitte für die, welche ihm Übel getan hatten. Es ist schön zu sehen, dass sich Hiob mit seinen Freunden wieder versöhnten. Sie blieben nicht verbittert, sondern konnten vergeben.

Nachdem Hiob alles überstanden hatte, bekommt er von Gott das Doppelte von allem zurück.

Hiob 42,10

10 Und der HERR wendete Hiobs Geschick, als er für seine Freunde bat; und der HERR erstattete Hiob alles doppelt wieder, was er gehabt hatte.

Dann kommt die Aufzählung was Hiob alles wieder bekam. Sogar seine Verwandten kamen zu ihm und brachten ihm eine Gabe, damit er sich wieder Dinge kaufen konnte.

Hiob 42,11-17

11 Und alle seine Brüder und alle seine Schwestern und alle seine früheren Bekannten kamen zu Hiob und aßen mit ihm in seinem Haus; und sie bezeugten ihm Teilnahme und trösteten ihn wegen all des Unglücks, das der HERR über ihn gebracht hatte, und schenkten ihm ein jeder eine Kesit und einen goldenen Ring. 12 Und der HERR segnete das spätere Leben Hiobs mehr als sein früheres; er bekam 14 000 Schafe, 6 000 Kamele, 1 000 Joch Rinder und 1 000 Eselinnen. 13 Er bekam auch sieben Söhne und drei Töchter. 14 Und er gab der ersten den Namen Jemima, der zweiten den Namen Kezia und der dritten den Namen Keren-Happuch. 15 Und es wurden im ganzen Land keine so schönen Frauen gefunden wie Hiobs Töchter; und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil unter ihren Brüdern. 16 Hiob aber lebte danach noch 140 Jahre und sah seine Kinder und Kindeskinder bis in das vierte Geschlecht. 17 Und Hiob starb alt und lebenssatt.

Hiob bekommt von allem das Doppelte zurück. Ausser den Kindern, es heisst, dass er wieder sieben Söhne und drei Töchter bekam. Warum hier nicht das Doppelte? Wir können davon ausgehen, dass seine Kinder, welche gestorben sind, gläubig waren und somit gerettet. Somit hat er trotzdem die doppelte Zahl an Kindern. Bei Gott zählen errettete Kinder, welche gestorben sind ebenfalls als noch lebend. Wir werden einmal alle als errettete Gotteskinder wieder zusammen sein.

# Anwendung

Es ist so schön, wenn Menschen sich zu Gott hinwenden und ihre Schuld bekennen. Nur so ist neues Leben möglich. Ein Leben in der Fülle unseres grossen Gottes.

Wir müssen uns demütigen vor unserem Gott, wir müssen bekennen, dass wir ohne ihn nicht vorwärtskommen können.

Vergebung ist ebenfalls ein sehr wichtiges Thema, zu dem viele Menschen nicht bereit sind.

* Hinwenden zu Gott
* mein ICH vor Gott demütigen
* Vergebung aussprechen gegenüber denen die uns leid zufügten
* und Vergebung von Gott annehmen.

Es ist unser Glück, dass Gott sein Herz nicht wie wir sündigen Menschen auf sich richtet; täte er es, wäre es aus mit uns. Aber sein Herz geht hinaus zum Sünder, er will dem Gutes, der ihn beleidigt hat und nicht annehmen will. Nur ein Mensch, der Mensch Jesus Christus, ist anders gewesen als die übrigen Menschen. Als der Herr Jesus am Kreuz hing, litt er Größeres, als irgendein Mensch je gelitten hat. Er verlangte nicht von den Umstehenden, dass sie den Skandal dieses Unrechts und die Tiefen seines furchtbaren

Leidens verstehen und zur Kenntnis nehmen würden. Sondern wir lesen von ihm, dass er am Kreuz an die Umstehenden und die mit ihm Gerichteten dachte. Er tat Fürbitte für seine Peiniger und für seinen Mitgekreuzigten (Lk 23), und er nahm sich des Kummers seiner Mutter an (Joh 19).

Kommen wir noch zu einer weiteren Perlenkette. Die Kapitel 29, 30 und 31 gehören zusammen. Im Kapitel 29 erzählt Hiob von seinem früheren Wohlstand und seinem Ansehen. Wir haben dies in der letzten Predigt zusammen angeschaut. Anschliessend beschreibt er im Kapitel 30, sein Elend und seine Demütigung, welche er erlebt hat in seinem Leid. Zum Schluss in Kapitel 31 geht er noch einmal auf seine Unschuld ein. Wir sehen in diesem Buch sehr viel Prophetisches auf Jesus und sein Erlösungswerk.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Kap 29 | Hiobs Wohlstand und Ansehen | Jesus hatte die ganze Herrlichkeit im Himmel |
| Kap 30 | Hiob hatte alles verloren | Jesus verliess alle Herrlichkeit und kommt auf die Erde |
| Kap 31 | Hiob beteuert seine Unschuld | Jesus ist für uns unschuldig gestorben |

Dies führt uns zu der Grösse Gottes und seinem Wesen.

# Sein Wesen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Wesen | Bibelstelle | Text |
| Gott ist ein Befreier | 33,27-28 | 27 Der wird [dann] singen vor den Menschen und sagen: Ich hatte gesündigt und das Recht verkehrt; aber er hat mir nicht vergolten [wie ich es verdiente]; 28 er hat meine Seele erlöst, dass sie nicht ins Verderben hinabgefahren ist, sodass mein Leben das Licht wiedersieht! |
| Gott ist herrlich | 37,22 | 2 Von Norden her kommt Goldglanz; Gott ist von wunderbarer Pracht umgeben. |
| Gott ist unsichtbar | 23,8-9 | 8 Wenn ich aber nach Osten gehe, so ist er nirgends; wende ich mich nach Westen, so bemerke ich ihn nicht;9 wirkt er im Norden, so erblicke ich ihn nicht; verbirgt er sich im Süden, so kann ich ihn nicht sehen. |
| Gott ist gerecht | 4,17; 8,3; 34,12; 37,23 | 17 Kann wohl ein Sterblicher gerecht sein vor Gott, oder ein Mann rein vor seinem Schöpfer? |
| Gott ist liebend | 7,17 | 17 Was ist der Mensch, dass du ihn so hochhältst und dass du auf ihn achtest? |
| Gott ist mächtig | 5,9; 9.10; 26,14;36,22; 40,9 | 9 der große, unerforschliche Dinge tut, Wunder, die nicht zu zählen sind: |
| Gott ist vorhersehend | 1,21; 26,10; 37,9-13 | 10 Er hat einen Kreis abgesteckt auf der Oberfläche der Wasser bis zur Grenze von Licht und Finsternis. |
| Gott ist rechtschaffen | 36,3 | 3 Ich will mein Wissen von weit her holen und meinem Schöpfer Gerechtigkeit widerfahren lassen! |
| Gott ist unergründlich | 11,7; 37,23 | 7 Kannst du die Tiefe Gottes ergründen oder zur Vollkommenheit des Allmächtigen gelangen? |
| Gott ist weise | 9,4; 11,11; 21,22; 23,10; 28,24; 34,21; 36,4-5; 37,16 | 11 Denn er kennt die nichtswürdigen Leute und sieht auch die Schuld, ohne dass er [darauf] achthaben muss. |
| Gott ist zornig | 9,13; 14,13; 21,17 | 13 Gott lässt von seinem Zorn nicht ab; selbst Rahabs Helfer müssen sich unter ihn beugen. |

# Christus im Buch Hiob

Hiob sehnt sich in seiner Verzweiflung immer wieder nach einem **Schiedsmann, einem Mittler**, welcher seine Sache vor Gott und den Menschen vertritt.

Hiob 9,32-33

32 Denn Er ist nicht ein Mann wie ich, dass ich Ihm antworten dürfte, dass wir miteinander vor Gericht gehen könnten;33 es gibt auch keinen Mittler zwischen uns, der seine Hand auf uns beide legen könnte.

(Andere Übersetzungen verwenden das Wort "Schiedsmann" anstatt "Mittler".

(33) "Gäbe es doch zwischen uns einen Schiedsmann.")

In seiner Bestürztheit gegenüber den drei Freunden, kommen auch vereinzelte Glaubenstiefen in Hiob zu Vorschein.

Er wünscht sich einen **Fürsprecher, Zeuge oder Bürge** im Himmel.

Hiob 16,19

19 Aber auch jetzt noch, siehe, ist mein Zeuge im Himmel und mein Bürge in der Höhe!

(19 Auch jetzt noch - siehe, im Himmel ist mein Zeuge und mein Fürsprecher in der Höhe. (ELB))

Schliesslich sehnt er sich nach einem **Erlöser,** welcher ihm Rechtfertigung vor Gott bringt.

Hiob 19,25

25 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und zuletzt wird er sich über den Staub erheben.

Wusste er noch von der Verheissung, welche Gott dem Adam gegeben hatte, dass ein Erlöser kommen wird (Gen 3,15)? Hatte er noch die Verheissung im Ohr, welche Gott dem Noah nach der Flut gegeben hatte (Gen 9)?

Das Leid Hiobs ist zugleich Schattenbild auf das Leben Christi, der vom Vater vollkommen erfunden, vom Satan gehasst und bekämpft, von seinem eigenen Volk verleumdet und in tiefstes Elend gestossen wurde. Er nahm dieses Elend auf sich, um den Elenden zu erreichen und zum Schiedsmann und Erlöser für sein Volk zu werden.

Phil 2,5-11

*5 Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, 6 der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; 7 sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; 8 und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. 9 Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, 10 damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, 11 und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.*

# Die Grösse Gottes

Hiob 11, 7-9

7 Kannst du die Tiefe Gottes erreichen

oder die Vollkommenheit des Allmächtigen fassen?

8 Himmelhoch sind sie – was kannst du tun?

Tiefer als die Unterwelt – was kannst du wissen?

9 Weiter als die Erde ist ihr Maß

und breiter als das Meer.

Zophar sagt nichts Neues – Gott ist allmächtig, sein Wesen ist nicht zu ergründen. Wie er ganz richtig bemerkt, kann kein Mensch die Höhe, die Tiefe, die Länge und die Weite Gottes fassen. Wir finden im Neuen Testament so etwas wie eine Anspielung auf diese Deklaration, die gleichzeitig einen großartigen Gegensatz bildet. In Christus ist es uns gegeben, zusammen mit allen Heiligen die Höhe, die Tiefe, die Länge und die Weite Gottes zu erkennen.

Eph 3,17-19

17 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, 18 dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei, 19 und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.

### Die Grösse seines Wesens

Hiob 42,1-5

1 Da antwortete Hiob dem HERRN und sprach:2 Ich erkenne, dass du alles vermagst und dass kein Vorhaben dir verwehrt werden kann.3 "Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis?" Fürwahr, ich habe geredet, was ich nicht verstehe, Dinge, die mir zu wunderbar sind und die ich nicht begreifen kann!4 "Höre nun, ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich!"5 Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen.6 Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und in Asche!

Sie zeigt sich nicht nur in der Erhabenheit, sondern in der Dynamik des Handelns Gottes. Gott ist nicht launisch, er reagiert nicht nach einem vorgegebenen Schema auf äussere Anlässe, sondern handelt mit unvorstellbarer Feinarbeit an jedem Einzelnen, um seine Ziele zu erreichen. Denken wir an das Puzzle, egal welches Teil wir sehen, am Schluss passt es genau zum Bild und macht das Bild erst vollkommen.

### Die Grösse seiner Macht

Hiob 1,6; 38,1-3

6 Es geschah aber eines Tages, dass die Söhne Gottes vor den HERRN traten, und unter ihnen kam auch der Satan.

1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Gewittersturm und sprach: 2 Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis? 3 Gürte doch deine Lenden wie ein Mann! Ich will dich fragen, und du sollst mich belehren!

Sein allmächtiges Befehlswort herrscht über die geistliche und materielle Welt und seine allmächtige Liebe vermag auch ohne materiellen Lohn die Gegenliebe der Menschen zu erwirken.

### Die Grösse seines Plans

1,6-7; 19,26-27

26 Und nachdem diese meine Hülle zerbrochen ist, dann werde ich, von meinem Fleisch los, Gott schauen; 27 ja, ich selbst werde ihn schauen, und meine Augen werden ihn sehen, ohne [ihm] fremd zu sein. Danach sehnt sich mein Herz in mir!

Sein Plan und Ratschluss sind allumfassend und ewig, nicht ein blosses Reagieren auf spontane Probleme. Er befehligt direkt alle geistlichen und leiblichen Kreaturen und wird am Tag der Abrechnung alle zur Rechenschaft ziehen.

### Die Grösse seiner Ziele

1,8-12; 2,3

12 Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN hinweg.

Sein Ziel mit dem Menschen ist nicht, ihm mit einem bequemen Leben hier und jetzt zu verwöhnen, sondern ihn für die Ewigkeit zu vervollkommnen. Diesem Ziel muss sogar der Satan dienen, wodurch jedem geistlichen Wesen die Grösse der Weisheit und Gnade Gottes vorgeführt wird.

### Die Grösse seiner Kinder

1,20-22; 13,15; 23,10

20 Da stand Hiob auf und zerriss sein Gewand und schor sein Haupt; und er warf sich auf die Erde nieder und betete an. 21 Und er sprach: Nackt bin ich aus dem Leib meiner Mutter gekommen; nackt werde ich wieder dahingehen. Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; der Name des HERRN sei gelobt! 22 Bei alledem sündigte Hiob nicht und verhielt sich nicht ungebührlich gegen Gott.

10 Ja, er kennt meinen Weg; wenn er mich prüft, so werde ich wie Gold hervorgehen!

Wahre Kinder Gottes lieben ihn und dienen ihm im Glauben, nicht aufgrund sichtbarer Segnungen. Sie anerkennen die Grösse seines Wesens, seiner Macht, seines Planes und seiner Ziele. Sie stehen Gott zur Verfügung und gestatten es ihm, sie gegebenenfalls durch Leid zu läutern, um "wie Gold" hervorzugehen.

Gebet